

Vorlage an den Landrat

Titel: Fragestunde der Landratssitzung vom 1. Dezember 2016
Datum: 29. November 2016
Nummer: 2016-380
Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)

Vorlage an den Landrat

2016/380

Fragestunde der Landratssitzung vom 01. Dezember 2016

vom 29. November 2016

1. Martin Rüegg: Durchmesserlinie «Herzstück» Basel: Vorfinanzierung?

Mitte Oktober war den Medien zu entnehmen, dass das Bundesamt für Verkehr das Bahnprojekt «Herzstück» Basel nicht prioritär behandeln wolle. In Basel-Stadt haben gleich zwei Kommissionen eine Motion eingereicht, welche den Regierungsrat dazu auffordert, die Vorfinanzierung an die Hand zu nehmen. Das Ziel des bemerkenswerten Vorstosses ist klar: Es geht darum, eine deutliches Zeichen nach Bern zu senden, dass Basel die Durchmesserlinie, welche den Bahnhof SBB und den Badischen Bahnhof verbindet, unbedingt will und auch braucht. Da es sich beim «Herzstück» nicht um ein rein baslerisches Projekt handelt, sondern von der ganzen Region getragen wird, stellt sich die Frage, ob sich auch der Kanton Basel-Landschaft an der Vorfinanzierung – egal in welcher Höhe - beteiligen sollte.

1.1. Beantwortung der Fragen

Die Fragen werden durch die Bau- und Umweltschutzdirektion beantwortet.

Frage 1: Kennt die Regierung den Wortlaut der Motion? Wenn ja, bitte der Antwort beilegen

Ja. Der Motionstext ist auf der Internetseite des Grossen Rates Basel-Stadt abrufbar (<http://www.grosserrat.bs.ch/dokumente/100384/000000384608.pdf>) und wird der Beantwortung dieser Fragen beigelegt (siehe Beilage).

Regierungsrätin Sabine Pegoraro wurde zudem durch Regierungsrat Hans-Peter Wessels über die Motion informiert.

Frage 2: Um was für eine Summe geht es bei der allfälligen Vorfinanzierung?

Diese Frage kann zum heutigen Zeitpunkt noch nicht beantwortet werden.

Frage 3: Kann sich die Regierung eine Beteiligung an der Vorfinanzierung vorstellen, um ein starkes Zeichen nach Bern zu senden?

Nein, eine Vorfinanzierung des Herzstücks durch den Kanton Basel-Landschaft ist nicht vorgesehen. BL wird, sofern notwendig, den Doppelspurausbau im Laufental vorfinanzieren. Davon wird auch Basel-Stadt profitieren.

Die Regierung hat ihre Unterstützung für das Projekt Herzstück mit einem Schreiben an Bundesrätin Doris Leuthard bekräftigt. Zudem ist der Kanton BL in den Gremien Herzstück und Bahnknoten Basel personell vertreten.

2. Florence Brenzikofer: Streichung der BIZ-Elternabende im Schuljahr 2017/18

Es ist bekannt, dass ab Schuljahr 2017/18 die Elternabende am BIZ (Berufs- und Informations-Zentrum) aus Spargründen abgebaut werden. Diese Informationsabende geniessen bei den Eltern der 8. KlässlerInnen eine hohe Beliebtheit und sind wichtig in der Laufbahnvorbereitung. Im

Schuljahr 2018/19 soll ein neues Projekt namens "A la carte" gestartet werden. Für die jetzigen 7. KlässlerInnen gäbe es somit kein Angebot im Schuljahr 2017/18 resp. nur wenige SchülerInnen könnten als Pilotklasse vom neulancierten Projekt "A la carte" profitieren.

Beantwortung der Fragen

Die Fragen werden durch die Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion beantwortet.

Einleitung: Die neue Ausgestaltung der Angebote des BIZ für die Sekundarschulen wird im Rahmen des Projekts Laufbahnorientierung geleistet. In diesem Projekt, welches eine aktive Berufs-, Schul- und Studienwahl auf allen Stufen fördert, wird gemeinsam mit den Schulen erarbeitet, welche Angebote schon in der Primarstufe, welche Angebote auf der Sekundarstufe I und welche für die Sekundarstufe II sinnvoll sind. Die Laufbahnorientierung soll wie ein roter Faden durch die ganze Schullaufbahn konzeptionell abgestützt und die Angebote aufeinander abgestimmt werden. Durch die massgeschneiderte Zusammenarbeit zwischen dem BIZ und den Schulen wird die Laufbahnvorbereitung auf allen Stufen gestützt, sodass die Schülerinnen und Schüler optimal auf ihre Berufswahl vorbereitet werden.

Frage 1: Wie viele Schulen und welche Klassen können im SJ 17/18 vom Angebot "A la carte" profitieren?

Das Pilot-Angebot steht 2 Schulen mit max. 16 8. Klassen zur Verfügung. Die Sekundarschule Pratteln wurde bereits angefragt und steigt im April 2017 mit dem „à la carte“-Modell als Pilotschule ein. Eine weitere Schule wird bis Frühjahr feststehen.

Frage 2: Ist die Regierung bereit, allen 8. KlässlerInnen im SJ 17/18 ein Besuch im BIZ mit den Eltern zu ermöglichen?

Ja, es gibt eine Übergangslösung für das Schuljahr 17/18. Die Eltern-/SchülerInnen-Anlässe können für die Schulen, die nicht am Pilotprojekt teilnehmen, im SJ 17/18 nochmals angeboten werden. Im SJ 18/19 werden dann alle Schulen das „à la carte“-Modell einführen.

Frage 3: Das Projekt "A la carte" soll im SJ 18/19 starten. Wie sieht dieses Programm aus?

Je nach Ausgestaltung des schuleigenen Konzeptes wird das BIZ seine Angebote für die Schüler/innen, Eltern und Lehrpersonen individuell mit jeder Schule vereinbaren. Die Angebote umfassen Berufsberatung an der Schule (Schulhaussprechstunden), Spezialanlässe für immigrierte Eltern, Klassenbesuche im BIZ, Abendanlässe mit Klassen und Eltern (analog der bisherigen Elternabende), das Kursangebot „Keine Angst vor Eignungstests“ für Schüler/innen vor der Lehrstellenbewerbung, Telefonberatung, etc.

Das „à la carte“-Modell funktioniert so, dass jeder Schule von Seiten des BIZ pro 8. Klasse eine definierte Anzahl Berufsberatungsstunden zur Verfügung stehen. Diese Stunden können für Angebote in der 7., 8. und 9. Klasse genutzt werden. Der Schwerpunkt der Aktivitäten für die Berufliche Orientierung in Zusammenarbeit mit dem BIZ liegt jedoch in der 8. und 9. Klasse.

Die Erfahrungen mit den beiden Pilotschulen werden evaluiert werden – auch hinsichtlich Effizienz und Wirkung der Angebote. Diese Erfahrungen werden für die flächendeckende Einführung im SJ 18/19 als „good practice“ bei den anderen Schulen, die ab Herbst 2017 beginnen, eingebracht werden.

Liestal, 29. November 2016

Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident: Thomas Weber

Der Landschreiber: Peter Vetter